

Zu Besuch bei Jesus

Martha Torkler

leitet einen evangelischen Kindergarten im Oberbergischen.

Text

Die Sterndeuter besuchen Jesus // [Matthäus 2, 1-12](#)

Zielgedanke

Jesus ist für alle Menschen auf der ganzen Welt gekommen.

Anmerkung: Ein weiterer Entwurf zu diesem Thema ist in KLG Heft 2/2011 zu finden. In dieser Lektion wird jedoch ein anderer Schwerpunkt gesetzt.

Material

- > Babypuppe im Puppenwagen oder in einer Autobabyschale
- > Babyzubehör wie Strampler, Babyspielzeug, Schnuller o. Ä.
- > fluoreszierende Leuchtsterne, an die Decke im Kindergottesdienstraum geklebt
- > Verkleidung für Maria und Josef
- > Kostüme für die Sterndeuter (eventuell von Sternsängern ausleihen oder einfach verschiedene Tücher als Gewänder umbinden)
- > leere Küchenrollen oder Klopapierrollen als Fernrohre für die Sterndeuter
- > Königskrone und/oder Gewand für Herodes
- > Goldtaler, Kräuter, Salbe/Parfüm o. Ä. als Geschenke der Sterndeuter, in Stoff/Tücher eingewickelt
- > Material für Kreativ-Bausteine => siehe dort

Hintergrund

Nach den verachteten Hirten, die am Rande der Gesellschaft lebten, bekommt Jesus noch weiteren sehr ungewöhnlichen Besuch. Mit diesem Besuch wird von Anfang an deutlich, dass Jesus für alle Nationen und alle Schichten gekommen ist: Gelehrte Männer aus dem fernen Osten, die die Konstellation der Sterne beobachteten und ihre Schlüsse daraus ziehen, nehmen den langen Weg in Kauf, um dem neuen König ihre Ehre zu erweisen. Dabei ahnen sie nicht einmal, dass es Gottes Sohn ist, dem sie begegnen sollen.

Um diese Geschichte ranken sich viele Legenden und Traditionen. Bekannt ist die Geschichte unter dem Titel „Die drei Könige“, obwohl in der Bibel weder von Königen gesprochen noch eine Zahl genannt wird. Die Anzahl der Besucher wird wohl von den drei Geschenken abgeleitet.

Methode

Es wird direkt an die Lebenswelt der Kinder angeknüpft, indem mit den Kindern darüber gesprochen wird, wie es ist, wenn ein Baby geboren wurde – viele der Kinder haben es erlebt, wenn Geschwister geboren wurden oder haben es im Bekanntenkreis mitbekommen: Man besucht die Familie und bringt Geschenke mit. Meistens sind es Verwandte, Nachbarn oder Freunde, die zu Besuch kommen. Bei Jesus ist das anders.

Auch im Laufe der Erzählung und in den Kreativ-Bausteinen soll der Schwerpunkt darauf liegen, dass Menschen aus allen Nationen an Jesus glauben. Während erzählt wird, spielen die Kinder dazu die Geschichte.

Einstieg

Die Babypuppe steht in der Mitte und wird von den Kindern aus dem Wagen oder dem Sitz genommen und bewundert. Daraus entwickelt sich ein Gespräch:

Wer hat schon einmal eine Familie besucht, die ein Baby bekommen hat?

Oder habt ihr es selber schon erlebt, dass ein Baby in eurer Familie geboren wurde? Bekamt ihr dann auch Besuch?

Wie ist das? Das Baby wird bewundert, es wird erzählt, ein Geschenk mitgebracht. Was schenkt man denn zur Geburt eines Kindes?

Die Utensilien für das Baby und die Geschenke der Weisen werden in die Mitte gelegt und die Kinder kommentieren: *Was ist geeignet – was braucht man wofür ...?*

Habt ihr schon einmal erlebt, dass jemand ganz Fremdes als Babybesuch kam – jemand, den eure Familie gar nicht kannte? Bei Jesus war das so.

Geschichte

Vor Beginn des Kindergottesdienstes, wenn die Kinder noch nicht im Raum sind, werden fluoreszierende Leuchtsterne die an die Decke im Kindergottesdienstraum geklebt und mit einer Lichtquelle „aufgeladen“, damit sie später auch gut leuchten. Dazu ist es notwendig, den Raum abzudunkeln. Ein kleines Licht in einer Ecke sollte man brennen lassen, damit niemand Angst bekommt.

Vor Beginn der Erzählung werden die Rollen verteilt. Wer ist wer? Wenn nicht alle Rollen besetzt werden können, ist das auch nicht schlimm, dann werden diese Passagen nur erzählt.

Bei Gruppen mit vorwiegend jüngeren Kindern oder sehr kleinen Gruppen kann man die grau unterlegten Szenen bei Herodes weglassen.

Maria und Josef sind mit dem Baby Jesus noch in Bethlehem, dort, wo Jesus geboren ist **(die beiden Spieler mit der Puppe setzen sich zusammen)**. Bethlehem ist ein kleiner Ort im Land Israel. In der Nähe ist das Königsschloss. Dort wohnt der König Herodes mit seinen Dienern **(für die entsprechenden Schauspieler ebenfalls einen geeigneten Platz suchen)**.

Sehr weit davon entfernt, in einem fremden Land, gibt es kluge Männer, die abends immer den Sternenhimmel beobachten **(den entsprechenden Kindern ebenfalls einen Platz, weit entfernt von den anderen Schauspielern, zuweisen)**. Die Sternbeobachter sehen die Sterne am Himmel natürlich nur, wenn es Nacht ist **(Licht ausschalten, einen Moment ist Stille, die Kinder entdecken die Leuchtsterne an der Decke im Kindergottesdienstraum)**.

Da sagt plötzlich einer der Sternengucker: „Schaut doch mal da: Das ist ja etwas ganz Besonderes. Das habe ich ja noch nie gesehen!“ Ein anderer sagt: „Ja, ich sehe es auch. Ein neuer Stern! Das muss eine besondere Bedeutung haben.“

„Interessant! Das müssen wir erforschen!“ Sie schauen durch ihre Fernrohre **(durch die Fernrohre schauen)** und überlegen. Einer sagt: „Ein neuer Stern! So etwas sehen wir vielleicht nie wieder! Es muss etwas Besonderes passiert sein. Etwas, wofür sogar ein neuer Stern entsteht.“ Ein anderer sagt: „Wir müssen herausbekommen, was der Stern zu bedeuten hat. Ich habe einmal gelesen, dass ein neuer Stern am Himmel leuchtet, wenn ein neuer König geboren wird.“

„Genau – das ist es! Wenn ein neuer Stern am Himmel steht, ist ein neuer König geboren!“, sagt der erste. „Auf – was sitzen wir noch hier? Lasst uns den neuen König suchen!“ Ein anderer sagt: „Du bist gut! Und wie sollen wir ihn finden?“ Einer hat die ganze Zeit nichts gesagt. Er blickt weiter durch sein Fernrohr zum Himmel. Jetzt ruft er: „Schaut mal, der Stern wandert!“

„Dann können wir dem Stern ja nachgehen! Wenn wirklich irgendwo ein neuer König geboren ist, dann wollen wir doch dabei sein! Also – wer mitkommt, sollte gleich morgen die Taschen packen.“

Wir werden viele Tage unterwegs sein. Und ein Geschenk müssen wir auch noch besorgen, das zu einem kleinen König passt. Also – wer mitreist, soll morgen Abend hier sein, sobald die Sterne sichtbar werden, dann geht die Reise los!“ Die anderen nicken. Sie verabschieden sich und gehen schlafen **(die Sterndeuter legen sich hin)**.

Am nächsten Abend treffen sie sich wieder. Sie packen ihre Sachen und die Geschenke für das Königskind auf ihre Kamele und ziehen los **(die Sterndeuter wandern umher)**. Es ist ein weiter Weg. Sie haben keine Ahnung, wo sie hinkommen werden. Aber sie wissen, dass sie auf dem richtigen Weg sind, denn der Stern schwebt vor ihnen her. Wenn es morgens hell wird, erkennen sie den Stern nicht mehr, dann legen sie sich schlafen **(die Sterndeuter legen sich hin)**. Sobald der Stern am Abend wieder sichtbar ist, geht es weiter **(die Sterndeuter wandern wieder umher)**. Einer sagt: „Der Stern wird immer deutlicher. Ich glaube, wir sind bald da!“

(Die grau hinterlegten Absätze können je nach Gruppengröße und in Gruppen mit überwiegend jüngeren Kindern auch weggelassen werden.)

„Ja“, sagt ein anderer. „Wir sind jetzt in Israel. Das Königsschloss ist nicht mehr weit. Lasst uns zum König gehen, vielleicht ist dort ein Prinz geboren.“

„Eine gute Idee!“, sagt ein dritter. So gehen sie zum Palast von König Herodes **(die Sterndeuter treten vor Herodes und seine Diener)**. Die Sterngucker verneigen sich vor dem König. Dann erzählen sie König Herodes von dem besonderen Stern und von der langen Reise, die sie gemacht haben. Der König wird unruhig. Er fragt immer wieder nach. Ein neuer König? Das klingt ja bedrohlich: *Er ist doch der König!* Und das will er auch bleiben. König Herodes lässt seine klugen Leute rufen. „Wisst ihr etwas von einem neuen König? Nein? Dann schaut in eure Bücher. Denn schließlich wollen wir den Gästen ja helfen.“ Die Ratgeber des Königs finden heraus, dass aus Bethlehem einmal ein Retter des Volkes geboren werden soll. In Bethlehem also. Der König sagt zu den Sterndeutern: „In Bethlehem könntet ihr den finden, den ihr sucht. Ich wünsche euch eine gute Reise. Und wenn ihr ihn gefunden habt, sagt mir bitte Bescheid, damit ich auch hingehen kann.“ Die Männer bedanken sich und machen sich auf den Weg nach Bethlehem. Als sie dort ankommen, geschieht etwas Wunderbares:

Der Stern hält genau über dem Stall, in dem Maria mit dem Kind ist. Jetzt haben sie ihr Ziel erreicht! Voller Freude gehen sie in den Stall **(Sterndeuter treten vor Maria und Josef mit dem Baby)**. Sie knien sich vor dem Kind nieder. Der Stall ist kein Palast, und Maria sieht nicht aus wie eine Königin, aber die Sterndeuter wissen: Dieses Kind ist ein ganz besonderes Kind. Dann packen sie ihre Geschenke aus **(Sterndeuter überreichen die Geschenke, Maria wickelt sie aus)**: funkelndes, wertvolles Gold, duftende Kräuter und kostbare/s Salbe/Parfüm.

Dann übernachteten die Sterndeuter mit im Stall. In der Nacht haben sie einen Traum. Ein Engel sagt ihnen: „Geht nicht zu König Herodes zurück, sondern reist schnell in euer Land zurück.“ Froh machen sich die Sterndeuter auf den Weg nach Hause.

Die Sterndeuter sind froh, dass sie den weiten Weg aus ihrem Land bis nach Bethlehem gegangen sind: Der Stern hat ihnen den Weg zu einem besonderen König gezeigt. Das Jesusbaby ist der König aller Könige, denn Jesus ist Gottes Sohn.

Kreativ-Bausteine

Gespräch

Darüber sollten wir mal reden!

Na, das waren ja aufregende Gäste im Stall! Sie kamen von so weit her! Warum sind die Sterndeuter so einen weiten Weg gelaufen? Wie kamen sie auf die Idee? Wen haben sie gesucht? Wen haben sie gefunden?

Erlebnis

Bildbetrachtung „Krippen aus aller Welt“

- > Bilder von Krippendarstellungen aus anderen Ländern, zum Beispiel unter der Bildergalerie von www.Arskrippana.net zu finden
- > ggf. Laptop (und Beamer) mit Internetzugang zum Zeigen der Bilder

Hier soll deutlich werden: Jesus ist für alle Menschen auf die Welt gekommen. Die Weihnachtsgeschichte ist in der ganzen Welt bekannt. Jeder stellt sich vor, dass Jesus so ausgesehen und gelebt hat wie die Menschen im eigenen Land. So gibt es zum Beispiel Darstellungen von Jesus mit blonden Haaren oder schwarzer Hautfarbe. Auch wenn die Menschen unter den unterschiedlichsten Bedingungen leben, verbindet uns der Glaube an Jesus, der für uns auf die Welt gekommen ist.

Spiel

Wer ist König?

So, wie die Menschen auf der ganzen Welt unterschiedliche Darstellungen der Krippe anfertigen, gibt es auch ganz unterschiedliche Bräuche, um sich an die Sterndeuter zu erinnern, die damals das Jesusbaby suchten und fanden.

- > Kuchen, in den eine kleine Porzellanfigur oder auch eine ganze Mandel o. Ä. eingebacken ist
- > Krone

In Frankreich ist es Brauch, dass die Familien und insbesondere die Kinder am Dreikönigstag (6.1.) einen Kuchen essen, in den eine kleine Figur, eine so genannte *fève*, eingebacken ist. Wer in seinem Gebäckstück die *fève* findet, ist für den Rest des Nachmittags König und darf eine Krone tragen.

Welche Bräuche zum Dreikönigstag kennt ihr noch? Habt ihr schon einmal bemerkt, dass über vielen Haustüren etwas mit Kreide geschrieben steht?

Da steht: C+M+B+2013

Das bedeutet: Christus mansionem benedicat! Das ist eine andere, alte Sprache, nämlich Latein, und das heißt auf Deutsch: Christus segne dieses Haus!

Wer hat das dort hingeschrieben?

Bastel-Tipp

Fliegender Stern

- > alte Zeitung
- > Kleber
- > Bindfaden oder dünner Wollfaden
- > eventuell Fingerfarbe oder Wasserfarbe oder Filzstifte

Jedes Kind faltet ein Zeitungsblatt zu einem Streifen von etwa 40 Zentimeter Länge und 3 Zentimeter Breite. Dies wird viermal gemacht, sodass jedes Kind nun vier Zeitungsstreifen vor sich liegen hat. Ein bunter Flugstern sieht natürlich schöner aus. Wer möchte, kann also die Zeitungsstreifen mit Fingerfarben, Wasserfarben oder Filzstiften bunt anmalen. Eventuell Trockenzeit einplanen!

Nun werden die vier Zeitungsstreifen kreuzweise so übereinander gelegt, dass sie einen Stern mit acht Enden bilden, und aufeinander geklebt. Bind- oder Wollfaden wird nun um die Mitte gewickelt: oben drüber, unten durch, oben drüber, unten durch usw., damit der fliegende Stern stabiler und flugsicherer wird. Fertig zum Ausprobieren!

Aktion

Orientalische Speisen

Was hat Maria wohl mit den kostbaren Geschenken gemacht? Vielleicht hat sie mit den Gewürzen etwas zubereitet, was man dort sonst nicht kannte – das können wir gleich auch mal ausprobieren.

- > 1 Becher Naturjoghurt
- > ½ Becher Quark
- > 2 EL Zitronensaft
- > 1 TL getrocknete Pfefferminze
- > ½ TL Kreuzkümmel
- > Salz
- > Pfeffer
- > Schüssel
- > feines Sieb
- > Rührlöffel
- > Fladenbrot

Zubereitung

Joghurt und Quark mit dem Zitronensaft zu einer glatten Masse verrühren. Die getrocknete Pfefferminze fein zerkrümeln. Das Minzepulver durch ein feines Sieb in die Joghurtmasse geben (durch das Sieb werden Stängel zurückgehalten). Die Crème mit Kreuzkümmel, Salz und Pfeffer abschmecken.

Schmeckt prima zu Fladenbrot!

Tipp: Wer diese Aktion durchführen möchte, sollte die Sterndeuter möglichst schon die Pfefferminze in einem Päckchen mitbringen und an Maria überreichen lassen.

Unter Chefkoch.de findet man unter „Orientalische Speisen“ weitere interessante Rezepte, die auch Kindern schmecken. Schön ist es, sie mit den Kindern zusammen zuzubereiten, allerdings haben manche – insbesondere Gebäckarten – eine lange Garzeit.

Vorschläge, die man dort findet:

- Mandel-Grieß-Schnitten
- Orientalischer Joghurtkuchen
- Orangensalat à l'Orientale
- Mandelhörnchen orientalisches

Musik

Liedvorschläge

- > Ein Lied wird in unterschiedlichen Sprachen gesungen, so zum Beispiel der Klassiker „Halleluja, preiset den Herrn“
- > "Stern über Bethlehem" (Katharina Messerschmidt), Nr. 83 aus dem Liederbuch "Kleine Leute – Großer Gott" (Infos siehe Seite 7 im Heft)

Lernvers

Gott will, dass allen Menschen geholfen werde // [1. Timotheus 2,4](#)

Gebet

Jesus, wir danken dir, dass du als ein Menschenbaby wie wir auf die Welt gekommen bist. Amen.